

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **107/108 (1936)**

Heft 11

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ob allerdings deren Architektur unsern Nachfahren dann noch gefallen wird, scheint uns auch wieder fraglich. Insbesondere gilt dies für einen andern permanenten Neubau, das «Palais des Arts graphiques et plastiques», das ebenfalls auf dem rechten Ufer, etwas stromaufwärts des Trocadéro, entstehen soll. Das Modell davon sieht so gähnend langweilig aus, dass wir in Nutzenanwendung auf die Schweizerische Landesausstellung jenen zustimmen möchten, die befürworten, nicht allzugrosse Mittel in permanenten Bauten festzulegen.

Der Kanaltunnel Calais-Dover, der gegenwärtig durch den englischen Schatzkanzler Winston S. Churchill wieder einmal aus der Versenkung gezogen und in Diskussion gebracht wird, ist ein *sehr* altes Projekt: eine erste Beschreibung finden wir in der «Eisenbahn» vom 26. März 1875; in der dort abgebildeten Karte der Meerenge sind nicht weniger als acht Varianten eingetragen, deren älteste von 1834! Das unseres Wissens jüngste, interessante Projekt Sartiaux hat Prof. C. Andreae (damals Ingenieur am Simplon II in Naters) in Bd. 72 der «SBZ» (Nr. 10, vom 7. September 1918), begleitet von Zeichnungen, eingehend besprochen.

«Schaffendes Volk», deutsche Ausstellung 1937 in Düsseldorf. Geplant ist eine Art Siedelungs-Ausstellung, wie sie Weissenhof, Kochenhof, oder Ramersdorf waren, doch kommen neben Haus und Garten, Kunst und Handwerk auch Industriehallen hinzu, die vornehmlich der durch den deutschen Devisenmangel erzwungenen Ersatzstoff-Wirtschaft und -Technik gewidmet sind. Auch in Düsseldorf wird Wert darauf gelegt, den Messecharakter zu vermeiden und dafür ein Thema — «der schaffende deutsche Mensch» — in den Mittelpunkt der Darstellung zu rücken.

WETTBEWERBE

Neubauten der bürgerlichen Waisenhäuser in Bern (Bd. 106, S. 216). Das Preisgericht hat unter 37 eingegangenen Entwürfen folgende Preisverteilung vorgenommen:

- I. Preis (4500 Fr.): Entwurf von Arch. R. Benteli, Zürich.
 - II. Preis (3000 Fr.): Entwurf von Arch. P. Rohr, Bern.
 - III. Preis (2000 Fr.): Entwurf von Arch. W. Jaussi, Bern.
 - IV. Preis ex aequo (1250 Fr.): Entw. v. Arch. W. Wyss, Bern.
 - IV. Preis ex aequo (1250 Fr.): Entw. v. Arch. H. Klauser, Bern.
- Zum Ankauf für je 1000 Fr. sind empfohlen;
Entwurf von M. Zeerleder & A. Wildbolz, Architekten, Bern.
Entwurf von Arch. W. Joss, Luzern.

Das Preisgericht empfiehlt den erstprämiierten Entwurf ohne wesentliche Aenderungen zur Ausführung. Die Ausstellung der Entwürfe im Kasino-Foyer dauert noch bis und mit 17. März, täglich von 9 bis 12 und 14 bis 17 h.

NEKROLOGE

† **Robert Gsell-Heldt**, Ingenieur. Am 11. September 1888 geboren, durchlief Robert Gsell die Basler Schulen und trat hierauf in eine technische Lehre bei der Firma Buss. Nebenher studierte er für sich, sodass er schon kurz nach Beendigung seiner Lehre, in jungen Jahren, eine leitende Stelle bei der Firma Zwahlen in Lausanne antreten konnte, die er ebenso wie später bei der Firma Demoulin in Lausanne sehr gut ausfüllte. Nach einer anderthalbjährigen Studienreise in Deutschland, woselbst er seine Lebensgefährtin kennen lernte, studierte er 1916/17 an der E.T.H. Es folgte eine dreijährige Tätigkeit im Ingenieurbureau Pulver in Bern. Vom Herbst 1917 bis Ende 1922 sehen wir Gsell als Chefingenieur bei Ing. H. Binder-Friedrich in Basel. Zu Anfang 1923 machte er sich selbständig und gründete ein eigenes Ingenieurbureau in Basel, das sich bald guten Rufs erfreute und schon nach nicht ganz neunjährigem Bestehen die Ausführung des tausendsten Bauauftrages verzeichnete. Auch die «SBZ» konnte öfters Arbeiten von Gsell-Heldt zeigen, so die Grossgarage Schlotterbeck (Bd. 92, S. 239*) und die Kokslagerhalle im Basler Gaswerk (Bd. 103, S. 19*); weiter entstammen auch die Projekte zum Dorenbachviadukt und die Ausführungen zahlreicher anderer grosser Basler Bauten (u. a. als eine der letzten grossen Arbeiten der Neubau des Verwaltungsgebäudes der Firma Hoffmann-La Roche & Co.) seinem Bureau. Nicht selten wurde Gsell zu Expertisen herangezogen, und noch im vergangenen Jahre wurde er Fachexperte bei den Diplomprüfungen an der Ecole d'Ingenieurs in Lausanne. — Ein stiller, tüchtiger und gütiger Mensch ist am 17. Januar mit Robert Gsell dahingegangen.

† **Emil Bader**, Ingenieur, langjähriger Direktor des Gas- und Wasserwerks Winterthur, ist am 7. März in seinem 66. Lebensjahr gestorben. Ein Nachruf folgt.

† **Robert Forter**, Dipl. Bauingenieur, von St. Gallen ist am 8. März im Alter von 53 Jahren mitten aus blühendem Leben einem Herzschlag erlegen. Ein Lebensbild soll folgen.

LITERATUR

Konjunkturgestaltung, Gesetzmässigkeiten in Konjunktur und Krise. Die elliptische Bahn des Konjunkturverlaufs. Von Hermann Versell, Ingenieur. 76 Seiten, mit Tabellen und graph. Darstellungen. Wallisellen-Zürich 1936. Im Selbstverlag des Verfassers. Preis kart. 2 Fr.

Zu den vielerlei Schriften über Krise und Krisenbekämpfung hat durch obige Abhandlung auch H. Versell einen guten Beitrag geleistet. Die Studie stellt sich den Zweck, Konjunktur und Depression als einen zwangsläufigen wirtschaftlichen Vorgang darzustellen; sie entwickelt die glückliche Idee, durch ein elliptisches Diagramm des Konjunkturverlaufes Auf- und Niedergang anschaulich zu illustrieren. Der Verfasser setzt sich auseinander mit den verschiedenen Theorien über die Krise und mit Vorschlägen zu deren Behebung. Er kommt erfreulicherweise zum Schluss, dass Fragen der Exportförderung wieder im Vordergrund der schweizerischen Wirtschaft stehen. — Diese Behauptung wurde nicht immer als richtig anerkannt und es ist erfreulich, festzustellen, daß die Erkenntnis der überragenden Bedeutung des Exports für die Schweizerwirtschaft nun doch langsam Allgemeingut zu werden beginnt.

In Thesen stellt der Verfasser seine aus der Abhandlung entwickelten Erkenntnisse kurz zusammen und legt besonderen Nachdruck darauf, dass wegen der Zwangsläufigkeit der Konjunktur, nach dem Niedergang unvermeidlich wieder ein Aufstieg folgen werde, sodass übertriebener Pessimismus in der gegenwärtigen Krise nicht berechtigt sei. Wir anerkennen die Richtigkeit seines Gedankenganges vollkommen, wenn er *weltwirtschaftlich* aufgefasst wird. Aber es ist nicht gesagt, dass die Schweizerwirtschaft bei einem Aufstieg der Weltwirtschaft profitieren wird, wenn wir nicht den Willen besitzen, uns den *veränderten Verhältnissen anzupassen*, wodurch allein das Wiedereinschalten in den weltwirtschaftlichen Aufstieg erreicht werden kann. Für dieses Wiedereinschalten der Schweiz in den Weltwirtschaftsprozess zeigt auch Versell die Bedingungen an, die im wesentlichen lauten: Angemessene Anpassung der Löhne zur Senkung der Produktionskosten, Senkung der Konsumgüterpreise, damit die Reallöhne ungefähr gleich bleiben, Sparwille bei der öffentlichen Hand, Stabilisierung der Währung, Lockerung der Zölle und Einfuhrbeschränkungen usw.

Die Studie von H. Versell ist klar und anschaulich geschrieben und bildet einen nützlichen Beitrag zur Krisenliteratur und kann daher jedem, der sich mit diesen Problemen beschäftigt, zu ergänzenden Studien warm empfohlen werden. Verdienstlich ist auch, die von H. Versell am Schlusse seiner Abhandlung veröffentlichte Zusammenstellung der aktuellsten Literatur über das Krisenproblem. F. Wüthrich.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Die schmalspurigen Hauptbahnen. Von P. Kandaouroff, Ingenieur. Mit 23 Tafeln. Auszug aus der Monatsschrift der Internat. Eisenbahn-Kongress-Vereinigung. Brüssel 1935, zu beziehen bei genannter Vereinigung.

Klockmann's Lehrbuch der Mineralogie. Neu herausgegeben von Paul Ramdohr, o. Prof. der Mineralogie a. d. Universität Berlin. Elfte Auflage. 625 Seiten mit 613 Abb. und Tabellen. Stuttgart 1936, Ferd. Enke Verlag. Preis geh. 34 RM., geb. RM. 36,80.

Tageslicht im Hochbau. Die Ermittlung der Fenstergrössen. Von Prof. W. Büning und Prof. Dr. Ing. W. Arndt. 3. Beiheft zur Bauwelt, mit 44 Tafeln. Berlin 1935, Bauwelt-Verlag.

Die Bautechnik, Inhalts-Verzeichnis der Jahrgänge 1923 bis einschl. 1932 (I bis X). Berlin 1935, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. 10 RM.

Schweissverbindungen im Kessel- und Behälterbau. Von Obering. E. Höhn. 145 Seiten mit 107 Abb. Berlin 1935, Verlag von Julius Springer. Preis kart. RM. 12,60.

Gradtabellen für die Schweiz mit Anwendungsbeispielen. Von Ing. M. Hottinger, Dozent an der E.T.H. Zürich 1936, herausgegeben vom Verein Schweizer Zentralheizungsindustrieller. Preis kart. Fr. 3,50.

Vorlesungen über Elementare Mechanik. Von Jakob Nielsen, Prof. der Theoret. Mechanik an der T. H. Kopenhagen. Uebersetzt und bearbeitet von Werner Fenchel. 500 Seiten mit 164 Abb. Berlin 1935, Verlag von Julius Springer. Preis geh. 38 RM., geb. 39,60 RM.

Der Schweizer Zollverkehr. Eine Anleitung für Jedermann. Von Dr. Eugen Vadnai, Redaktor der Schweiz. Verkehrs- und Tarifzeitung. 48 Seiten. Zürich 1936, Polygraphischer Verlag A.-G. Preis kart. 2 Fr.

Baut Radfahrwege! Von Dr. Th. Gubler. Mit 39 Abb. Basel 1935, herausgegeben von der Schweiz. Strassenverkehrsliga, wo die Broschüre (deutsch und französisch) gratis bezogen werden kann.

Statik in Bild und Gleichung. Von Ziv.-Ing. Heinr. Haeger. Tafeln zur allgemeinen Berechnung und Querschnittbemessung einfacher und unbestimmter Systeme. DIN A4, VIII/57 Seiten Text mit 140 Abb. und in besonderem Anhang 80 Tafeln. Berlin 1935, VDI-Verlag. Preis in Mappe 48 RM.

Kalkulation und Rechnungswesen des Baugeschäftes. Von Priv.-Doz. Alfred Walther, Experte für industrielles Rechnungswesen. Zürich. 70 Seiten mit 7 Anlagen. Zürich 1936, Verlag des Schweizer Baumeister-Verbandes. Preis kart. 2,50 Fr.

Polygonometrie. Von E. Leupin. Natürliche vierstellige Werte von sin, cos und tg für das Maschinenrechnen der Polygonometrie 400 g. Zürich-Leipzig 1935, Orell Füssli-Verlag. Preis kart. 6 Fr., 4,80 RM.

Elektroakustische Untersuchungen in Hallräumen. Von Hans Frei, Dipl. Elektro-Ingenieur. 99 Seiten mit 48 Abb. Leipzig und Wien 1936, Verlag von Franz Deuticke. Preis geh. 4 RM., 6,48 S.

Einführung in die technische Strömungslehre. Von Dr. Ing. Br. Eck. Zweiter Band: Strömungstechnisches Praktikum. 96 Seiten mit 140 Abb. Berlin 1936, Verlag von Julius Springer. Preis kart. 5,70 RM., geb. 6,90 RM.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

CARL JEGHER, WERNER JEGHER, K. H. GROSSMANN.

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianstr. 5 (Tel. 34507).